

Krieger-Verein
Samstag Abend 7 1/2 Uhr
Versammlung im Lokal.

Gottesdienste
am Dreieinigkeitsfest (31. Mai) 1874.
Dom. 9 Uhr: Predigt.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 28. Mai 1874.
Prouss. Friedrichsd'or . . . 9 37-39
Pistolen . . . 9 45-47

Table with columns: Fruchtgattungen, Centner, Höchster, Mittler, Niedert. Lists prices for Dinkel, Haber, Weizen, etc.

Back- & Cag
Bot. Hoffm.

Uracher Parthe am Sonntag
den 7. Juni Morgens 8. 29. von
Blöchingen ab.

Arbeiter-Bildungsverein.
Samstag Abend Versammlung im Lokal.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 22. Mai. In Winterbach soll eine
Diakonissenanstalt errichtet werden.
Bei der in Gwangen vom 4.—8. d. vorgewählten niedern
Dienstprüfung des Departements des Innern wurde Verwaltungs-

mein Herr", war die Entgegnung. "Und wie lange gedenkst Ihr
sie noch zu brauchen?" — "Bis sie plagt."

Aus der Chronik. Die Kirchenmusik wurde zu
Schorndorf in alten Zeiten sehr gepflegt. In der ursprünglichen
Markenkirche (Stadtkirche), erzählt ein Chronist, war nächst un-

Lafonische Antwort. Ein deutscher Ingenieur, der auf
einem Dampfer den Mississippi hinauf fuhr, sagte zu dem Capitän
des Schiffes: "Eure Maschine da ist herzlich schlecht." — "Ja,

Fahrplan der Remsthalbahn vom 1. Juni 1874.

Table with columns: Stationen, Beschl. Personenzug, Perso-nenzug, Gil-zug, Perso-nenzug. Lists train schedules for Stuttgart-Nördlingen and Nördlingen-Stuttgart.

(Hierzu eine literarische Beilage.)

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 3 Kr.

№ 63.

Dienstag den 2. Juni

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden an die Einendung der fälligen Sportel-Verzeichnisse vom 1. März bis 31. Mai d. J. mit dem Anfügen erinnert, daß
der Sportelzuschlag mit 20 % (12 Kr.) bei 1 fl. zu berechnen ist.
Den 1. Juni 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Waiblingen.

Straßensperre.

In Folge einer Verbesserung der Straße von Winnenden nach Birkmannsweiler (Correction bei der Reutemühle)
ist dieselbe bis auf Weiteres für schwerere Fuhrwerke nicht zu passieren und gesperrt; es haben daher Fuhrwerke dieser Art den Weg
über den Stöckenhof zu nehmen und zwar herwärts von Schorndorf gegen Winnenden vom Erlenhof nach Oppelsbohm, von hier
nach Reitersburg, von Reitersburg nach Deschelbrunn und von da über den Stöckenhof, und hinwärts von Winnenden gegen Schorndorf
über Hertmannsweiler, Stöckenhof, Deschelbrunn, Reitersburg etc.
Waiblingen, 29. Mai 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Stumpfen-Verkauf.
Donnerstag den 4. Juni Nachmitt. 2 Uhr
40 Stumpfenloose
in dem Spitalwaid Sünchen.
Hospitalpflege. L a u r.

Abstreichs-
Verhandlung.
Die schadhafte Seitenwand
au der westlichen Seite des
hiesigen Schulhauses, sowie der
schadhafte Giebel an der west-

Die schadhafte Seitenwand
au der westlichen Seite des
hiesigen Schulhauses, sowie der
schadhafte Giebel an der west-

Maurer-Arbeit . . . 167 fl. 30 Kr.
Gips-Arbeit . . . 63 fl. 22 Kr.
Zimmer-Arbeit . . . 112 fl.
Glaser-Arbeit . . . 6 fl. 44 Kr.

Einige Wagen Düng
verkauft, wer? sagt
die Redaktion.

Waiblingen.
Holz-Verkauf
im Stadtwald.
Im Waiblinger
Stadtwald finden
folgende Holz-Ver-
käufe statt:
Am nächsten
Mittwoch
den 3. d. Mts.

6 Raummeter eichene Prügel,
50 Stück dto. Wellen,
6 Raummeter forchene Prügel,
3355 dto. Wellen,
sobann
72 Raummeter meist buchenes Stoc-
holz im Boden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen dieses
Holzes Vormittags 8 Uhr auf dem Lehnen-
berger Weg, sobann Zusammenkunft zum
Verkauf Vormittags 9 Uhr in der Krone
zu Buoch. Ferner am nächsten
Donnerstag den 4. d. Mts.
im vordern Stadtwald:
2 Raummeter eigenes Nutholz,
53 Km. eichene Prügel,
10 Raummeter buchenen Prügel,
4 Raummeter forchene Prügel,
3840 buchenen, forchene u. birkenen Wel-

Zu diesen Verkäufen werden Liebhaber
eingeladen.
Den 29. Mai 1874.
Stadtschultheißenamt.
Ghel.

Beutelsbach.
Eichen-Verkauf.
Die hiesige
Gemeinde
bringt am
Donnerstag
den 4. Juni
d. J. im Ge-
meindewald Reinwald zum Verkauf:
106 Stücke geschälte kleinere und
größere Eichen von 8' bis 40' Länge
und bis zu 20" Durchmesser.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im
Wald an der Straße gegen Michelberg.
Den 28. Mai 1874.
Gemeinderath.

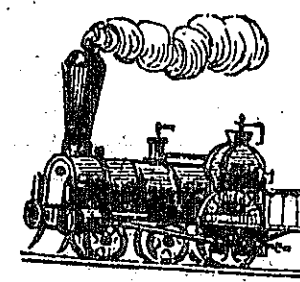
Schorndorf.
Reis.
rein und gutkochend,
bei mehreren A à 6 Kr.
empfiehlt
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Fässer-Verkauf.
Nächsten Montag den 8. Juni
Nachmittags 4 Uhr
verkauft Werkmeister Schempp's
Wittwe 4 Stück noch ganz gute
Fässer von 4—9 Eimer haltend.
Wittwe Sch e m p p.

Grunbach.
Einem verehrlichen Publikum hier und
in der Umgegend empfehle ich mich bei
Vorkommen im
Capeziren
und sichere pünktliche wie billige Ausfüh-
rung zu.
C. Deuschle, Buchbinder.

Verakkordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Stuttgart.



Zu Ausführung der Württhal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Backnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bauaktion Winnenden zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 111 + 26 an der Markung Martung Winnenden und endigt bei Nr. 123 + 25 auf der Grenze Winnenden-Schwaitheim.

- Daselbe ist 1199 Meter lang.
- Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:
- 1) Erarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle . . . 58,340 fl. 27 fr.
 - 2) Brücken und Durchlässe . . . 38,185 fl. 41 fr.
 - 3) Straßenbauten . . . 16,554 fl. — fr.
 - 4) Bettung . . . 26,600 fl. — fr.
- Zusammen 139,680 fl. 8 fr.

Die Pläne, der Voranschlag, die Bedingniß-Beste nebst Bauvorschriften können bei dem Eisenbahnbauamt Winnenden eingesehen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift: Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bauaktion Winnenden

Freitag den 5. Juni 1874
Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Stuttgart, den 20. Mai 1874.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.

Eine freundliche Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Holzplatz und Kellerraum hat zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.



Die am 25. v. Mts. von dem hiesigen Kriegerverein abgehaltene Fahnenweihe wurde von nicht weniger als 20 Vereinen besucht und wollen wir die Festlichkeit kurz bezeichnen.

Das Fest fand Morgens mit Musik seinen Anfang, sofort Kirchengang bei welchem Herr Pf. Wieland auch den feierlichen Feldzug gegen Frankreich 1870/71 und die nicht wieder zurückgekehrten Soldaten des hiesigen Orts in Erinnerung brachte. Nachmittags 1 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz, Gesang des hiesigen Lieberfranzes, Begrüßungsrede von Hrn. Schullehrer Schopf, dahier, sofort Umzug durch den Ort auf den Festplatz, woselbst wiederum eine Rede von Hrn. Theodor Kettner, Vorstand des Schornborfer Bezirksvereins und dann Uebergabe der Fahne von einer Festdame mit einer passenden Festrede erfolgte. Die Fahnenweihe wurde nicht nur von gebachten Vereinen sondern auch von sonstigen Festgenossen zahlreich besucht und beendigte sich in feierlicher Weise; auch muß die Nachfeier als eine ganz gelungene bezeichnet werden.

Wir empfehlen den Adolph Berg, Goldschmied in Würzburg bestens von welchem wir unsere Fahne bezogen haben, da solche ganz er wünscht ausgefallen ist und sprechen noch zum Schlusse unseren verbindlichsten

Dank für die große Theilnahme des Fest-Comites aus, sowie der großen Beiträge der Gemeinde Winterbach; auch grüßen wir unter Dankesbezeugung des zahlreichen Besuches alle Festgenossen namentlich die Vereine bestens.

Den 1. Juni 1874.
Namens des Kriegervereins.
Der Vorstand:
Sich.

Dankagung.

Allen geehrten Freunden Schornborfs, welche meinem unvergeßlichen Enkel, Sohn des Aufsehers Kramer, die letzte Ehre erwiesen, sowie den freundlichen Gebern der schönen Bouquets, welche dieselben meinem Enkel als letztes Geschenk darbrachten, sage ich hiermit meinen herzlichsten und tiefgefühlten Dank.

Wingolsheim bei Bruchsal
am 30. Mai 1874.
Der trauernde Großvater:
Michael Sieber.

Bahnwärter Bittner verkauft 1/2 Mrg. breiten Klee im Sünchen, derselbe kann auch von Nagelschmied Riethammer gekauft werden, sowie 3/4 Viertel hohen Klee in der obern Straße.

Real-Eigenschafts-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Jakob Conzelmann, Schuhmachers in Mezlinzweiler, kommt folgende Eigenschaft am Mittwoch den 10. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Dühlbronn in öffentlichen Ausschreib:

- Gebäude:
- Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach in Mezlinzweiler, Anschlag 600 fl.
- Acker:
- 1/2 M. 12,6 Mth. im Hofacker, Anschlag 300 fl.
 - 1/2 M. 47,9 Mth. in der Halben, Anschlag 150 fl.
 - 1/2 M. 14,4 Mth. im Wildwäsen, Anschlag 80 fl.
- Wiesen:
- 1/2 M. 16,2 Mth. in den Hofwiesen, Anschlag 125 fl.
 - 1/2 M. 31,3 Mth. alba, Anschlag 80 fl.
 - 1/2 M. 31,0 Mth. Anschlag 100 fl.

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathhause in Dühlbronn die folgenden, auf der Markung dieses Orts gelegenen Grundstücke, nämlich:

- 1/2 M. 3,2 Mth. Baumacker in der Mühlhalben, Anschlag 70 fl.
- 1/2 M. 24,5 Mth. Wiese und Acker in der Mühlhalben, Anschlag 80 fl.
- 1/2 M. 45,8 Mth. Baumwiese alba, Anschlag 300 fl.
- 1/2 M. 7,4 Mth. Wiesen daselbst, Anschlag 125 fl.

zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Verkaufs-Commission unbekannt Kaufslustige haben sich vor der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögens-Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Den 20. Mai 1874.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Vörcher.
Steinenberg.

Da mein Sohn Johann Erzinger fortwährend da und dort Schulden macht und ohne mein Wissen Geld für meine Waare einnimmt, so warne ich hiemit Jedermann, da ich nichts mehr für ihn bezahle, und alles Geld für meine Waare bei Gefahr doppelter Zahlung nur an die Unterzeichnete selbst zu zahlen ist.

Jacob Erzinger Wittwe.

Winnenden.
Am 1. Sonntag nach Trinit. (7. Juni) findet das jährliche

Wissionsfest

bahier Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 31. Mai.

Bei dem letzten hiesigen Holzmarkt war lebhafter Handel und bald aller Borrath verkauft. Weniger günstig verlief der darauf folgende Viehmarkt, wo der Handel sehr flau war; bemerkt wurde auch die Abwesenheit der israelitischen Händler. Der Krämermarkt war zwar weniger von Krämer, um so härter aber Nachmittags namentlich vom Landvolke besucht; doch klagten die Bodenbesitzer über zu wenig Abzug.

Die Fahnenweihe des Kriegervereins von Winterbach wurde, wie wir Mangels eigener Corresp. einem Berichte des Stuttg. „N. Ztbl.“ entnehmen, am Pfingstmontag unter zahlreicher Theilnahme benachbarter Vereine aus Gmünd, Schorndorf, Waiblingen und nahezu sämtlichen Orten unseres Oberamts gefeiert. Festtamen, Umzug, Musik, Festreden (von dem Bezirksvereinsvorsitzende, Hrn. Th. Kettner, u. A.), Gesang, wobei sich die combinirten Krieger- und Sängervereine von Beutelsbach, Hebsack u. A. auszeichneten, und schließlich ein fröhliches, heiteres Zusammenleben, theils auf dem Festplatze, theils in den Quartierhäusern des Orts bildete, wie überall, den Verlauf des Festes, dem bis gegen 4 Uhr Mittags der Himmel günstig war. Der um jene Zeit eintretende Regen zerstreute die Gesellschaft etwas und die bald darauf abgehenden Züge entführten die lieben Gäste nach Ost und West. Das auf dem Feste, trotz des schönen und überall glatt und gelungen durchgeführten Arrangement, immerhin ein leiser Druck zu liegen schien, darf bei den so sehr reducirten Herbstausfällen unserer Weinbau treibenden Bevölkerung nicht befremden. Glücklicherweise verspricht das Späthobst noch einen, nach so heftigen Fröhen erwarteten ausgiebigen Ertrag.

Vom Oberlande, 25. Mai. (Schrankenbericht.)

Ravensburg, 23. Mai. Zum Verkaufe kamen 1851 Jtr., wofür sich eine Erlösumme von 15,916 fl. 43 fr. ergab. Die Preise gingen zurück, was vielleicht eine Folge der seit letzteren Tagen eingetretenen günstigeren Witterungsverhältnisse sein mag. Das Korn schlug um 8 fr., Waizen um 29 fr., Gerste um 9 fr. ab. Haber stieg um 15 fr. Mittelpreise: Korn 9 fl. 10 fr., Roggen 7 fl. 11 fr., Gerste 6 fl. 57 fr., Haber 6 fl. 31 fr. Ullm, 23. Mai. Mittelpreise: Korn 9 fl. 3 fr., Roggen 7 fl. 53 fr., Gerste 7 fl. 4 fr., Haber 6 fl. Auch hier fielen die Preise um einige Kreuzer; nemlich Korn um 5 fr., Roggen um 3 fr., Gerste um 3 fr., Haber um 2 fr.

Siberach, 27. Mai. (Schrankenbericht.)

Mittelpreise: Korn 9 fl. 9 fr., Roggen 7 fl. 37 fr., Gerste 7 fl. 11 fr., Haber 6 fl. 20 fr. Korn stieg um 2 fr., Gerste 9 fr., Haber 3 fr.; Roggen fiel um 5 fr. Die Händler kauften gern. Fruchtgewicht: 1 Schf. Korn 268 Pfd., Roggen 260 Pfd., Gerste 232 Pfd., Haber 156 Pfd. Wehlpreise: Kornmehl 1 Jtr. 13 fl. 37 fr., 1 Pfd. 8 1/2 fr. Roggenmehl 1 Jtr. 11 fl. 23 fr., 1 Pfd. 7 fr.

Paris, 29. Mai.

Sammtliche Abendblätter besprechen den gestrigen Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über die Neutralität Belgiens. Die offizielle Francia hebt besonders hervor, von irgend welchem Conflict zwischen Frankreich und Deutschland sei nicht entfernt die Rede. Seit dem Sturze des Kaiserreichs betrachte jeder Franzose, der sich um Politik kümmerne, Belgiens Unabhängigkeit als oberstes Princip der europäischen Politik. Das Journal de Paris versichert, Frankreich wolle nur Frieden und denke nicht daran auf Kosten der Ruhe Europas sich in neue Wagnisse einzulassen. Die übrigen Blätter sprechen sich ähnlich aus. (Friede, Friede, und ist doch nicht Friede!)

London, 27. Mai.

In einem „Die stehenden Heere Europas“ betitelten Leitartikel stellt die „Times“ die nachstehenden beherzigenswerthen Betrachtungen über den europäischen Frieden an: „Unser gegenwärtiger Frieden“ — heißt es — „ist buchstäblich ein solcher, wie ihn die Welt nie vorher gekannt hat. Es ist ein Frieden nicht allein voll gegenseitigen Argwohn und Mißtrauens, sondern einer, der eine ebenso große Bürde involvürt, als Europa indogesamt je als die Kosten eines Krieges getragen hat und der demgemäß so lange auf seinen Hilfsquellen lastet und seinen Fortschritt hemmt, bis ein Krieg, der einen wirklichen Frieden liefern würde, fast das kleinere Uebel sein wird. Die schlimmste Phase des Falles ist, daß der Prozeß, der nun im Gange ist, scheinbar ohne Ende fortgehen und jedes neue Jahr die Uebel derjenigen, die ihm vorangegangen sind, nur vergrößern mag. Wir sprechen noch immer von Frieden und Fortschritt, aber der Frieden ist seiner gewohnten Segnungen beraubt worden, und der Fortschritt hat uns hauptsächlich befähigt, der Vorbereitung für gegenseitige Zerstörung mehr Geld und größere Anstrengungen zu widmen. Ist das Europa der Jetztzeit so mögen wir wohl fragen, wiewer und besser als

das Europa unserer Vorfahren? Sind seine Nationen nun den Kriegen weniger ergeben, als in der Vergangenheit? Sind seine Staatsmänner weniger schuldbar für das traurige Verbrechen, seine schlimmsten Neigungen zu ermuntern und gegenseitige Zweifel und Besorgnisse, die nicht weniger verderblich sind, weil sie unbedingt grundlos sind, zu fördern. Das Uebel ist bereits so groß, daß es kaum möglich ist, dasselbe zu übertreiben, und es ist keine nahe Aussicht vorhanden, daß es vorübergehen oder in irgend einem bedeutenden Grade sich vermindern wird. Es scheint eher beinahe überhand zu nehmen. Die Ursachen, welche es erzeugt haben, sind noch immer ungehemmt im Werke. Die neue militärische Organisation Russlands, die 3 Millionen Soldaten in's Feld zu stellen verspricht, wird der militärischen Organisation Deutschlands ohne Zweifel einen weiteren Impuls verleihen und in derselben Richtung durch Deutschland auf alle die größeren Staaten Europas agiren. Die meisten anderen Uebel haben zum mindesten einige Tendenz sich selber zu curiren, aber hier ist keine solche Hoffnung vorhanden, sondern nur die Aussicht auf eine fortwährende und unbegrenzte Verschlimmerung. Europa befreit sich noch immer, die Zahl seiner effektiven Soldaten zu erhöhen. Sein gegenwärtiger Zustand ist kaum weniger mehr einer des thatsächlichen Krieges, obwohl bis jetzt kein Schuß im Jörn abgefeuert wird und keine Trompete zur Schlacht bläst. Seine Heere sind gegen einander gescharrt, obwohl keines derselben über seine eigenen Grenzen hinausgegangen ist. Der moderne Krieg ist lange eine Frage vergleichender Hilfsquellen gewesen, und mit denselben wird während der Dauer des Friedens ein so verschwenderischer Aufwand getrieben, als ob der bloße Name des Friedens aufgegeben worden wäre. Wenn einem solchen Stande der Dinge fortzudauern gestattet wird, wird es eine Schande für europäische Staatsmänner sein. Auf ihre Schultern ist der wirkliche Tadel zu wägen. Sie sind es, die den gegenseitigen Argwohn, der so unnothigerweise zu gegenseitiger Mißstimmung geführt hat, nähren. Welchen Ursachen alles dies auch zuzuschreiben ist; ob wir es auf die irrtige Furchtsamkeit derjenige, durch welche es herbeigeführt wurde, oder auf bloße Eitelkeit und Liebe für militärische Gepränge zurückzuführen haben, so bleibt doch die Thatsache, daß das geschehene Uebel fast ebenso groß als irgend eines ist, durch welches die Welt gelitten hat, und daß demselben fast schwerer abzuwehren ist. Unsere Hoffnung muß sein, daß die großen Nationen ihrer jetzigen Thorheit entwachsen und ihre Aufmerksamkeit würdigeren und nugenbringenderen Zielen zuzuwenden werden, und wir wünschen nur, daß wir irgend welche Zeichen wahrnehmen könnten, die eine so wichtige Umwälzung in nahe Aussicht stellen würden.“

Sandwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Ueber Bienenzucht.

Man sagt, der Monat März sei der Brütmonat der Bienen, wenn er nassalt sei, so werde wenig Brut angelegt und bei Mangel an Volk fehlen im Mai und Juni die Schwärme. Das Vblegermachen nützt in diesem Falle nichts, es kann jedoch großen Schaden verursachen; wenn aus Mangel an Volk kein Schwarm abgeht, so möchte ich wissen, wozu ein gewaltsames Zehlen des Volkes führen sollte. In diesem Falle wäre eher ein Zusammenwerfen zweier Bienen von Nutzen. Obwohl das Eierlegen der Bienenmutter öfters schon im Januar, meistens aber erst im Februar beginnt, so ist doch ein solch frühzeitiges Brutgeschäft kein Glück zu nennen. Die Brut braucht Wärme, Wasser, Blumenstaub und Honig und zwar um so mehr, je wechsvoller die Temperatur außerhalb des Stock ist, warme Sonnenblicke, laue Lüfte abwechselnd mit Schneegestöber und kalte Schlägereggen schaden der Volksstärke im Frühjahr sehr viel. Daher kommt es, daß die meisten Arbeitsbienen ihr Lebensalter Frühjahrs nur auf 6—8 Wochen bringen und daß bei frühzeitigem Brutansatz die Stöcke so federleicht in den Mai kommen. Wenn aber im März die Sahweide blüht und die Bienen bei warmer Witterung die schwefelgelben Hössen aus ihrem Staube bilden, wenn die Haselnußstaube räubt und der Löwenjahn die Wiesen und Wälder bedeckt, dann ist die Brütezeit angebrochen und das Eintragen des gesunden, frischen Blumenstaubs möglichst zu begünstigen. Tritt im Mai auch noch blühender Repp hinzu, so nimmt die natürliche Vermehrung des Volkes ihren ungehörten Fortgang. Bald erscheinen die männlichen Bienen oder Drohnen und zeigen durch ihr freudiges Summen dem in Hoffnung glücklichen Imker die baldige Ankunft von Königinnen an. Das Volk wird schwarmreif und es zieht bei günstiger Gelegenheit die alte Königin mit allen und jungen Bienen in der Zahl von 10 bis 20 Tausend Stück als neue Kolonie aus.

Es ist auch staunenswerth, wie die Königin Tag und Nacht ohne Raft und Ruhe Eier legt...

Zur Erzeugung von einem Schwarm mit 4 Pfund Gewicht oder 16 Tausend Bienen werden neben einer ziemlich großen Menge Blumenstaub immerhin 6 Pfund Honig nöthig sein.

Verschiedenes.

Berlin, 24. Mai. Ueber eine neue Erfindung auf dem Gebiet des Telegraphenwesens im Kriegsdienst geht der 'Ger. Z.' von gut unterrichteter Seite Folgendes zu: Bisher hatte man im Feindesland die Telegraphenleitung einfach durch Zerschneiden der Drähte oder Fällung der Stangen zerstört...

Ein Vogesen-Reisender erzählt in der Magd. Z. einen kleinen Vorfall, der an und für sich von keiner Bedeutung wäre, wenn er nicht sowohl für die Sprachverhältnisse im Elsass als auch seiner inneren Bedeutung wegen charakteristisch wäre.

Kinderspiele. Mehrere Kinder von 7-8 Jahren, deren Eltern der finanziellen Demi-monde angehören, wollten ein Spiel arrangiren. Das Älteste, ein hübsches Mädchen, schlug vor, 'Bankhaus' zu spielen.

wendete sie sich an einen andern, 'Du bist der Affocle und wirst Dir eine Kugel vor Deinen Dummkopf schießen.'

Ueber die Nothlage der Bengalen wird dem Reuterschen Bureau aus Calcutta unterm 27. ds. gemeldet: 'Die Regierung unterhält nun 2,750,000 Personen in den von der Hungernoth heimgeführten Distrikten, einschließlich derjenigen, die ohne Entgelt gependete Unterstützung erhalten.'

Ein Japanese auf Zeit. Dieser Tage langte in Troppau ein Brief an, welcher folgende Adresse trug: 'An Herrn Paul Richter, derzeit Japanese im Circus Myers zu Troppau.'

Zur Schorndorfer Stadt-Geschichte

erhalten wir von mehreren Seiten den dankenswerthen Beitrag (cf. Nr. 58 d. Bl.), daß Kaiser Napoleon I. die Stadt Schorndorf wirklich 'zu Gesicht bekommen', und zwar im Jahr 1805. Das Jahr zuvor, am 18. Mai 1804, hatte sich Bonaparte zum Kaiser der Franzosen feierlich krönen lassen...

Im Mai 1420 hat es schon ziemlich 'Traubenbeerlein' gegeben.

*) Denn es lag ihm persönlich viel an einer Allianz mit diesem angesehenen, gestrohen Fürsten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr. 64. Donnerstag den 4. Juni 1874.

Bekanntmachungen.

Revier Abelberg. Nadelreis- und Stockholz-Verkauf. Am Montag den 8. d. M.



aus Hauwiese, Breecherhalde, Schlöble, Schelmenwasen u. Mählhalde: Nadelreis auf Haufen und herumliegend, geschätzt zu 2500 Wellen.

Schnaitz. Gerichtsbezirks Schorndorf. Oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge werden aus der Gantmasse des Johannes Schuler, Bürgers in Luttlingen und Müllers in Baach, Montag den 6. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr im Rathszimmer zu Schnaitz im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht: Markung Baach: Gebäude: Geb. Nr. 15. 1/2 M. 17,5 Rth. Ein einstöck Wohnhaus mit eingerichteter Getreidemühle mit 2 Mahlgängen, 1 Gerbgang und 1 Grieszugmaschine, Stall und getreitem Keller unten im Dorf (Weiler). B.W.A. incl. Zubehören 3300 fl.



Geb. Nr. 15 a. 3,8 Rth. Eine Wagenhütte auf Freiposten bei der Mühle mit Plattendach, B.W.A. 100 fl. Gärten: 15,0 Rth. Gemüsegarten bei der Mühle, neben Georg Hägele u. der Mühle, B.W.A. 100 fl.

1/2 M. 0,0 Rth. Land bei der Mühle, neben Josef Zoller und den Wiesen, B.W.A. 100 fl.

1/2 M. 0,0 Rth. Land bei der Mühle, neben dem Bach und dem Hof, B.W.A. 100 fl.

1/2 M. 0,0 Rth. im Grübler, neben Michael Roos und Christian Hallwachs, Waiseng. Anschlag 200 fl. Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinbräulichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Deutelsbach den 29. Mai 1874. R. Amtsnotariat. Zeitter.

Schnaitz. Jagd-Verpachtung. Mittwoch den 24. d. Mts. (Johannes-Feiervtag) Morgens 7 Uhr wird die Jagd auf den Feldmarkungen Schnaitz und Baach wieder auf 3 Jahre in hiesigem Rathshause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 2. Juni 1874. Gemeinderath. Vorstand Weinland.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 6. d. M. Morgens 7 Uhr findet in dem Hause des Herrn Metzger Johann Lauppe hier aus dem Nachlasse des Apothekers Mayer eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt: Mannskleider, Bettzeug, Leibweißzeug, Schreibwerk, worunter 1 Sopha und sonstiger gemeiner Hausrath. Schorndorf den 3. Juni 1874. Dr. Mayer.

Schorndorf. Steckbrief.

Jacob Rapp, verheiratheter, 28 Jahre alter Schuhmacher von Ueberlingen, Wt. Geislingen, wird wegen Entwendung von ein Paar schwarzgrauen, fast noch neuen Tuchhosen und einem leinernen Mannshemde, zufl. 10 fl. werth, hiemit steckbrieflich verfolgt.

Den 1. Juni 1874. Königl. Oberamtsgericht. J. W. Herrschner.

Schorndorf. Steckbrief.

Gottlob Grotz, verheiratheter, 43 Jahre alter Schuhmacher von Lorch, welcher zur Zeit entweder an irgend einem Eisenbahnbau beschäftigt ist, oder auf dem Bettel umherzieht, wird wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt.

Den 1. Juni 1874. Königl. Oberamtsgericht. J. W. Herrschner.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 15. und 16. Juni



aus Schelmengehren 93 Rm. buchene Scheiter, 446 do. Prügel, 9 Birken und Erlen, 94 Anbruch, 11520 buchene, 1200 gemischte Wellen. Je 9 Uhr; am 15. am steinigen Weg, oben an der Kaiserstraße, am 16. bei der großen Erle. R. Forstamt Schorndorf. Filsbach.

Revier Abelberg. Holzbeifuhr-Offord.

Ueber die Beifuhr von ca. 540 Rm. buchene Scheiter aus der Mählhalde und von ca. 150 Rm. aus dem Kohlwald auf die nächste Eisenbahnstation wird am

Freitag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in Nassach wiederholt eine Offords-Verhandlung vorgenommen werden. Abelberg den 1. Juni 1874. R. Revieramt.